

111 Jahre Oberhausen-Mitte

Blickpunkt „Mitte“

ZEITUNG DER NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE OBERHAUSEN-MITTE
für Geschwister, Freunde und Gäste

Nummer 9 - Ausgabe 2 / 2006

Seite 3
*Apostel Leidlewicz
in Mitte*

Seite 8 und 9
Armenienreise

Seite 4
Senioren

Seite 10
Bibelwerkstatt

Seite 5
Kinderaktionen

Seite 11
Geburtstage

Seite 6 und 7
für die Jugend

Seite 12
Termine



*Frohe Ostern
und ein gesegnetes Pfingstfest
wünschen wir allen unseren Lesern!*

*Es bleibt dabei:
Der Herr kommt!*



„Café Larissa“

Gemeindecafé in Oberhausen-Mitte

Seit Oktober 2004 haben wir ein Café in „Mitte“...
Drei Dinge stehen im Vordergrund dieser
Einrichtung:

Wir pflegen Gemeinschaft!

Im Mittelpunkt des Gemeindelebens stehen Gottesdienst und Altar. „Darum herum“ legen wir viele Dinge, die uns einfach einander näher bringen. Im Café kann man in gemütlicher und entspannter Runde einfach plauschen oder auch ernste Themen besprechen: Mancher bliebe vielleicht zu Hause allein und findet im Café Kontakt und Aufmerksamkeit.



Die Tafel ist reich
gedeckt ...

... und gut besucht!

Wir helfen Kindern in Armenien!

Das Café ist keine gewerbliche Einrichtung. Alle Helfer arbeiten ehrenamtlich. Jeder, der seine Speisen „bezahlt“, spendet die vorgeschlagenen „Spendenpreise“. Alle Spenden gehen nach Abzug der Einkäufe für Speisen und Getränke an den gemeinnützigen Verein „Semper pro humanitate e.V.“ in Oberhausen und von dort zum Kindergarten der Stadt Gümri/Armenien, dessen Projektträger der Verein ist.

Wir lernen Leute kennen!

Aus allen Städten des Bezirkes Ruhr-Emscher kommen „neue Leute“ - und es werden wohl immer mehr! Am 4. Februar 2006 versammelten sich im Frühstückscfé insgesamt 87 Geschwister und Gäste.

Und wir laden gerne weiter ein:

**An jedem ersten Samstag im Monat ist bei uns in
Mitte Frühstückscfé von 9 bis 12 Uhr.**

**An jedem dritten Donnerstag von 15 bis 18 Uhr
Kuchencfé.**

Herzlich willkommen!

Bezirksfest

Am Samstag, den 27. Mai ab 11 Uhr
findet zum ersten Mal ein Bezirksfest
in der Grundschule

„In der Welheimer Mark 62“, Bottrop, Welheimer Mark,
Sonderschule „Am Tetraeder“ statt!

Alle 16 Gemeinden aus dem Bezirk Ruhr-Emscher
werden sich hier vorstellen und zum Gelingen beitragen.

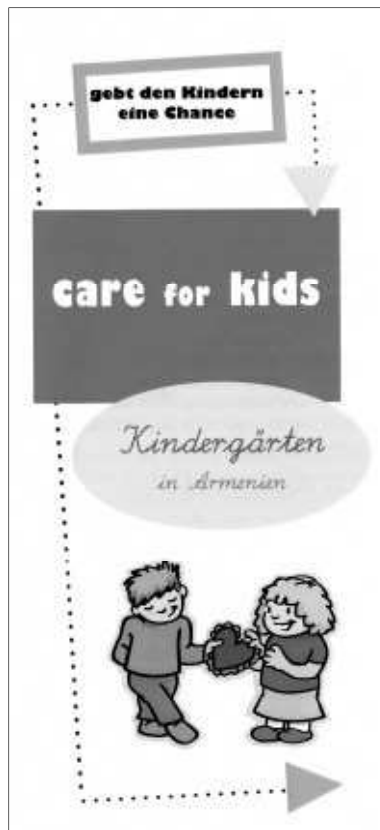
Unsere Gemeinde präsentiert ihr „Café Larissa“
und den Verein „Semper pro humanitate e.V.“.

Ein großes Gemeinschaftsfest zu dem alle Geschwister
und Gäste schon jetzt herzlich eingeladen sind!

Ausführliche Hinweise über Anreise, Unterhaltung,
Speisen und Getränke erfolgen über
unsere Informationstafel.

„Brücke zum Alltag“

Seit dem 26.02.2006 wird das sonntägliche Textwort
regelmäßig auf kleine Karten gedruckt.
Alle Gottesdienstteilnehmer können es mit nach Hause
und in ihren Alltag mitnehmen ...
eine kleine Brücke zwischen Heiligum und Zeitlichkeit.



ACHTUNG

Als Beilage
heute im
„Blickpunkt Mitte“
eine Broschüre
des Vereins
„Semper pro
humanitate e.V.“.

Wir bitten
um Ihre
freundliche
Beachtung!

Am Mittwoch, den 25. Januar 2006, besuchte **Apostel Klaus Zeidlewicz** die Gemeinde Oberhausen-Mitte.

Eingeladen waren die Geschwister aus „West“ und aus OB-Buschhausen.
Der Apostel legte dem Gottesdienst das Wort aus **2. Korinther 3, 12** zugrunde:

„Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht.“

Im ersten Teil des Gottesdienstes richtete der Apostel einen Segensgruß an die ganze Gemeinde:

„Friede sei mit euch!“

Friede ist gottgewollt. Er ist auch ein Arbeitsauftrag: Schuldzuweisungen rauben den Frieden. Diejenigen, die uns den Frieden nehmen wollen, schließen wir in unsere Gebete ein:

Sie brauchen göttliche Hilfe.

Wenn jemand zum Ausdruck bringt, dass er in einer bestimmten Sache das Beste hoffen will, schwingt in der Aussage Zweifel mit. Hoffnung als lebendige Hoffnung ist ein Wesenszug der neuen Kreatur. Solcher Art Hoffnung ist eine Tochter des Glaubens.

Das Evangelium ist der feste Grund des Glaubens:

- Der Herr ist uns immer nahe.
- Wir setzen unsere Hoffnung auf die Gnade.
- Zuversichtlich warten wir auf die Wiederkunft Christi.
- Wir hoffen auf die Hilfe Gottes.

Unser Glaube vermittelt eine positive Sicht der Dinge. Daraus erwächst Bekennermut.

In aller Demut können wir begangene Fehler eingestehen, aber auch anderen verzeihen.

Haben wir Mut in Demut!

WBO

*Werde
Eäter
des Wortes!*



Apostel- gottesdienst in Oberhausen- Mitte





Seniorenausflug *am 13.06. - 16.06.2006* *in die Vulkaneifel*

Als des Seniorenausflug geplant wurde, schaute ich mir vier Tage lang die Ferienregionen Daun und Manderscheid an.

Man kann den Flecken Vulkaneifel kaum beschreiben. Einfach wunderschön!

Beide Regionen liegen im grünen Herzen der Vulkaneifel und mittendrin Deudesfeld - Hotel zur Post, wo wir Quartier machen, ein 3-Sterne-Hotel.

Am meisten bekannt sind wohl die Schalkenmehrer Maare. Sie haben eine Wassertiefe von 51m und einen Durchmesser von bis zu 575m inmitten einer herrlichen Landschaft.

Ihr werdet da stehen und alles bewundern. Hier sind Hinweise auf eine vergangene Zeit, als aus Kratern heiße Schlacke hervordrang. Man sieht heute noch eine Vielfalt von Schlackenkegeln, Lava und Basaltsäulen.

In Manderscheid gibt es eine Edelstein-Schleiferei und mittelalterliche Burgen.

Auch das Meerfelder Maar, mitten in einem Tal gelegen, befindet sich dort.

Es werden schöne Tage der Freude und der Gemeinschaft werden. Mein Wort darauf!

Ich selbst habe mich in dieser Landschaft wohl gefühlt.

Denkt an die Fahrt nach Trier und die darauf folgende Vulkaneifel-Rundfahrt. (Bitte bleibt alle gesund!)

H.R.



*Unsere
Geburtstagskinder*

80 *Jahre
und mehr ...*



Waltraud Eicke



Emma Eisenblätter



Adelheid Naderwitz



Heinrich Hoherz



Hans Gettler

Kids 97 „Kids (19)97“ ist eine Initiative von aktiven Mitgliedern der Gemeinde Oberhausen-Mitte für unsere Kinder und eine gemeinsame Freizeitgestaltung.

Saisonauftritt gelungen...

Insgesamt 24 Kinder und ihre Betreuer trafen sich am Samstag, den 18.02.2006, in der Eissporthalle des Revierparks Vonderort, um den Saisonauftritt der Kinderaktivitäten 2006 zu begehen.

Von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr tummelten sich alle Beteiligten munter auf der wie immer spiegelglatten Eisfläche.

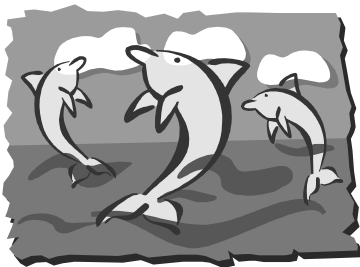
Neben den Kindern aus den Gemeinden OB-Mitte, -Buschhausen und -Sterkrade nahmen in diesem Jahr erstmals auch Kinder aus den Gemeinden Bottrop-Boy und -Ebel an dieser schon traditionell zu nennenden Aktion teil.

Alles verlief problemlos, harmonisch und ohne nennenswerte Zwischenfälle, so dass die Veranstaltung als gutes Omen für die zahlreichen geplanten Kinderaktivitäten in diesem Jahr angesehen werden kann.

R.G.



Bitte einplanen!



Als nächstes werden die Kinder am **06. Mai 2006** von **10.00 Uhr bis 17.00 Uhr** den **Duisburger Zoo** besuchen.

Diese zusätzliche Kinderaktion findet auf Anregung des „Harmoniekreises“ statt, der auch die dazu erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

Schon jetzt ein dickes Dankeschön an den „**Harmoniekreis**“.

R.G.

Unsere Kinder fahren vom **04. bis 07. Oktober 2006** nach **Kolbenstein**.



Anmeldungen bitte bei Claudia Fischbach!



Jugendtreff in OB-Mitte

Den aufmerksamen Leserinnen und Lesern unserer „Gemeindinfos“ ist aufgefallen, dass seit einiger Zeit an Dienstagen regelmäßig ein neuer Begriff auftaucht: Jugendtreff!

Als Mitinitiator des Jugendtreffs bin ich aufgefordert worden, einige Zeilen zu diesem Thema niederzuschreiben. Viele Fragen sich nämlich, wieso neben den vielen Aktivitäten, die den Jugendlichen von unserer Kirche geboten werden, jetzt auch noch ein Jugendtreff hinzukommt. Das hat und hätte es nämlich früher nicht gegeben....

Nun, wie das immer so ist, stand am Anfang eine Idee im Raum, nämlich den Jugendlichen eine Anlaufstation zu bieten, wo sie zwanglos zusammenkommen können und soziale Verbindungen knüpfen oder bestehende vertiefen können. Außerhalb von Gottesdiensten, Jugendstunden, Chorproben und anderen organisierten Aktivitäten wollen wir einfach zusammen sein.

Sich einfach mal so mit Freunden verabreden und zusammenkommen. Wo ist das schon möglich? Ich meine, wer hat schon ein Kinderzimmer, wo 10 bis 20 Freunde oder Bekannte untergebracht werden können. Wir haben diese Möglichkeit in Form unseres Jugendraumes, den uns unser Vorsteher auch für diese Stunden zur Verfügung stellt.

Nicht unbeachtet bleiben darf natürlich auch, dass die Jugendlichen bei jedem Treff die Möglichkeit haben, die in der Jugendarbeit tätigen Brüder der Gemeinde ansprechen zu können. Die Kirche bietet viel Platz, um sich auch mal für ein Gespräch zurückzuziehen über Gott und die Welt und alles, das ansonsten vielleicht nicht geführt würde.

Aus diesen Gründen haben wir in Mitte beschlossen, den Jugendtreff ins Leben zu rufen.

Die Zahl der Jugendlichen, die den Treff nutzen, steigt von Woche zu Woche. Beim letzten Treff versammelten sich bereits mehr als zwanzig Jugendliche aus dem gesamten Bezirk Ruhr-Emscher im Jugendraum unserer Kirche. Wir hoffen den Treff zu einer dauerhaften Institution in der Jugendarbeit unserer Gemeinde machen zu können.

R.G./D.M.

Bitte vormerken!

Am **21.05.2006** fährt die Jugend zum **Jugendtag** nach Essen.
Abfahrt von unserer Kirche um 8.15 Uhr.
Es sind noch Plätze frei!

Vom **08. bis 10.09.2006** ist die **Jugendfahrt nach Hellenthal/Eifel** geplant.
Anmeldungen an Daniel Männel!

Hallo!

Dienstagabend - keine Jugendstunde, keine Jugendchorprobe, also zu Hause bleiben? Nein, natürlich nicht!

19.00 Uhr Jugendtreff in OB-Mitte.

Da muss man hin, allein wegen des guten Essens. Naja, als das Kochduell zwischen den Jungs und Mädchen stattfand, war das mit dem guten Essen so eine Sache, aber mir sind bis jetzt keine Erkrankungen bekannt. Ab jetzt kann man sich aber wieder auf das Essen der Hauptverantwortlichen für das Jugendtreff, Reiner und Daniel, freuen. Das schmeckt bestimmt jeden, denn die Speisekarte ist lang und gut.

Allerdings kommt man ja nicht nur wegen dem Essen zum Jugendtreff, sondern auch um andere Jugendliche zu treffen und neue kennen zu lernen. Immer mehr Jugendliche besuchten in den letzten Wochen den Jugendtreff. Das ist natürlich super, denn eins ist klar: Je mehr Jugendliche kommen, desto mehr Spaß macht es. Das Wort „langweilig“ kennt hier niemand, ob Kicker, Dart, Tischtennis, Shuffle Board, Sing Star, oder Tabu, beim Jugendtreff ist fast alles möglich, was Spaß macht.

Natürlich kann man sich auch einfach nur nett unterhalten. Da ist doch bestimmt für jeden etwas dabei, oder?

Also, es lohnt sich auf jeden Fall vorbeizukommen.

Ich bin da!

Björn



Sinn der Freundschaft

Eines Tages, ich war gerade das erste Jahr im Gymnasium, sah ich ein Kind aus meiner Klasse nach Hause gehen. Sein Name war Pit. Es sah so aus, als würde er alle seine Bücher mit sich tragen. Ich dachte mir: „Warum bringt wohl jemand seine ganzen Bücher an einem Freitag nach Hause? Das muss ja ein richtiger Dummkopf sein.“

Mein Wochenende hatte ich schon verplant (Partys und ein Fußballspiel mit meinen Freunden), also zuckte ich mit den Schultern und lief weiter.

Als ich weiter ging, sah ich eine Gruppe Kinder in seine Richtung laufen. Sie rempelten ihn an, schlugen ihm seine Bücher aus den Armen und schubsten ihn, so dass er in den Schmutz fiel. Seine Brille flog durch die Luft und ich beobachtete, wie sie etwa drei Meter neben ihm im Gras landete. Er schaute auf und ich sah diese schreckliche Traurigkeit in seinen Augen. Mein Herz wurde weich.

Ich ging zu ihm herüber, er kroch am Boden umher, suchte seine Brille und ich sah Tränen in seinen Augen.

Als ich ihm seine Brille gab, sagte ich: „Diese Typen sind Blödmänner.“

Er schaute zu mir auf und sagte: „Danke!“

Ein großes Lächeln zierte sein Gesicht. Es war eines jener Lächeln, die wirkliche Dankbarkeit zeigten. Ich half ihm seine Bücher aufzuheben und fragte ihn, wo er wohne. Es stellte sich heraus, dass er in meiner Nähe lebte, also fragte ich ihn, warum ich ihn vorher nie gesehen hätte. Er erzählte mir, dass er zuvor auf eine Privatschule gegangen sei. Ich hätte mich nie mit einem Privat-Schul-Kind abgegeben! Den ganzen Nachhauseweg unterhielten wir uns und ich trug seine Bücher.

Er war eigentlich ein richtig cooler Kerl.

Ich fragte ihn, ob er Lust hätte mit mir und meinen Freunden am Samstag Fußball zu spielen. Er sagte zu.

Wir verbrachten das ganze Wochenende zusammen und je mehr ich Pit kennen lernte, desto mehr mochte ich ihn.

Und meine Freunde dachten genauso über ihn.

Es begann der Montag und auch Pit mit dem riesigen Bücherstapel war wieder da.

Ich stoppte ihn und sagte: „Mann, mit diesen ganzen Büchern wirst du eines Tages noch mal richtige Muskeln bekommen.“

Er lachte und gab mir einen Teil der Bücher.

Während der nächsten Jahre wurden Pit und ich richtig gute Freunde. Als wir älter wurden, dachten wir übers Studieren nach. Pit entschied sich für die hiesige Universität und ich mich für eine Fachhochschule. Ich wusste, dass wir immer Freunde bleiben und diese unterschiedlichen Ausbildungswege zwischen uns niemals ein Problem darstellen würden. Er wollte Arzt werden und ich hatte vor eine Ingenieurs-Karriere zu machen.

Pit war der Redner für unsere Abiturfeier. Ich neckte ihn die ganze Zeit, indem ich sagte, er sei ein dummer Schlauskopf.

Ich war so froh, dass ich nicht derjenige war, der sprechen

musste. Am Abschlusstag sah ich Pit. Er sah großartig aus. Er war einer von denen, die während der langen Schulzeit zu sich selber gefunden und auch ihren eigenen Stil entwickelt hatten. Er hatte mehr Verabredungen als ich und alle Mädchen mochten ihn. Manchmal war ich richtig neidisch auf ihn. Heute war einer dieser Tage. Ich konnte sehen, dass er wegen seiner Rede sehr nervös war. Ich gab ihm einen Klaps auf den Hintern und sagte: „Hey, Pit, du wirst Klasse sein!“

Er sah mich mit einem jener Blicke (die wirklich dankbaren) an und lächelte. „Danke“, sagte er.

Als er seine Rede begann, räusperte er sich kurz und fing an:

„Der Abschluß der Schulzeit ist ein Zeitpunkt, um denen zu danken, die mir halfen, diese schweren Jahre zu überstehen. Meinen Eltern, meinen Lehrern, meinen Geschwistern, aber am meisten meinen Freunden sage ich herzlichen Dank.

Ich sage euch, das beste Geschenk, das ihr jemandem geben könnt, ist eure Freundschaft.

Last mich euch eine Geschichte erzählen.“



Ich schaute meinen Freund etwas ungläubig an, als er von dem Tag erzählte, an dem wir uns das erste Mal trafen. Er hatte geplant, sich an diesem Wochenende umzubringen.

Er erzählte weiter, dass er bereits seinen Schrank in der Schule ausgeräumt hatte, so dass seine Mutter es später nicht hätte tun müssen und dann trug er sein Zeug nach Hause. Auf dem Heimweg war er von den Kindern angerempelt worden und hatte auch dabei seine Brille verloren. Er schaute mich an und lächelte.

„Gott sei Dank, ich wurde gerettet. Mein Freund hat mich vor dieser unsäglichen Sache bewahrt.“

Ich konnte spüren, wie der ganze Saal den Atem anhielt, als dieser gutaussehende, beliebte Junge uns von dem schlimmsten Augenblick im seinem Leben erzählte.

Mir schoss das Blut in den Kopf und meine Hände zitterten. Ich bemerkte, wie seine Mutter und sein Vater bewegten Herzens zu mir herüber sahen.

Da war es wieder, dieses dankbare Lächeln!

Niemals zuvor spürte ich solch eine tiefe Verbundenheit...

Nachsatz des Verfassers:

Unterschätze niemals die Macht deines Handelns.

Durch eine kleine Geste kannst du dem Leben eines Menschen Richtung geben - zum Guten oder zum Bösen. Die Schöpfung setzt uns alle in das Leben des anderen, damit wir uns gegenseitig beeinflussen. Gehe doch mit jedem Menschen so um, als wäre er dein bester Freund!

(nach einem Erzählmotiv von J. O. Cohen)

WBO



Armenien wartet immer auf uns ...

Reisekurzbericht März 2006

Auf der ersten Reise in diesem Jahr wurde ich begleitet durch Br. Ralf Kempkes aus unserer Gemeinde. An- und Abreise waren einzigartig „holprig“, die Tage im Lande selbst wie immer aufregend und von Freundschaft wie Nächstenhilfe geprägt. Mitbringen konnten wir „einen Koffer“ voller Dankbarkeit und Herzensgrüße für die Schwestern und Brüder in Mitte.

Als wir auf der Anreise schon in Gedanken am Ziel waren, hielt uns ein deutscher Sicherheitsbeamter ungewöhnlich lange auf, weil er Computerteile im Koffer für „Bombenteile“ hielt. Auf dem Flughafen in Yerevan so gegen 4 Uhr morgens nach nächtlicher Reise war es zunächst unmöglich, das erforderliche Visum zu kaufen – alle Computer waren ausgefallen... In der ersten Stunde des Wartens war niemand zu überzeugen, man könne das Visum auch handschriftlich ausstellen, eben so, wie es bis vor zwei Jahren dort allgemein üblich war. Erst ein höherer Uniformierter mit einem goldenen Stern auf der Schulter befreite etwa 20 wartende Ausländer aus ihrer Gefangenschaft: Man schrieb alles mit der Hand! Niemand ahnte, dass nun die rund 30 Meter zwischen Visumoffice und Koffer eine weitere Hürde darstellte: Der Einreisestempel verbunden mit einer Passkontrolle konnte nicht erteilt werden, weil auch hier die Computer phasenweise streikten. So wurde die Reise um Stunden verlängert, bis wir am Portal des Airports von Bischof Movsesian und weiteren Freunden in Empfang genommen werden konnten.

Nach einem Erfrischungstrunk in Yerevan fuhren wir sogleich in den Norden des Landes, zunächst auf etwa 2000m Höhe in die Stadt Sevan, hier lag noch reichlich Schnee, später nach Vanadzor, in die zweitgrößte Stadt des Landes, um dort unser Quartier für gut zwei Tage aufzuschlagen.



Nordarmenien - auf dem Wege nach Gümri

An beiden Orten wurden diverse Gespräche geführt über neue Wege und Möglichkeiten, den Menschen zu helfen. Thema war dabei beispielsweise die Unterstützung durch Medikamente; viele können sich solche nicht leisten, eine allgemeine Krankenversicherung gibt es nicht und die freie Heilfürsorge wie zu Sowjetzeiten besteht lange nicht mehr. Weiter wurde geprüft, inwieweit **im Frühjahr 2007 eine kostenlose ärztliche und zahnärztliche Behandlung von Kindern und Jugendlichen** im Raum Vanadzor durchgeführt werden kann; gerade bei diesem Projekt schienen die Türen wie von selbst aufzugehen oder besser analysiert: Der liebe Gott war schon da und öffnete uns die Türen!



Kindergarten in Yerevan-Zentrum

Im Mittelpunkt der Arbeiten stand die Gründung eines neuen Kindergartens in Vanadzor; nach Vorprüfungen im Jahre 2005 hatte der Vorstand des Vereins Semper pro humanitate die Gründung dieses Kindergartens beschlossen. Mithilfe von Maklern wurden diverse Objekte besichtigt wie bereits auf der Novemberreise; doch es zeigte sich schnell, dass ein Haus am Rande des Zentrums, erstmals besehen im November 2005, die rechte Wahl war. Die langfristige Anmietung und Nutzung als Kindergarten ist auf Jahre gesichert. Die Reparatur- und Renovierungsarbeiten wurden durch Br. Kempkes, im Zivilberuf Bauingenieur, fachmännisch gelistet und kostenmäßig erfaßt. Die Arbeiten werden kurzfristig beginnen. Das Inventar wird vor Ort gekauft (eine Spende aus dem **Harmoniekreis** aus Mitte); Kinderspielzeug u.a. ist aus früheren Sendungen aus Mitte genug vorhanden. „Arevik“ (übersetzt „kleine Sonne“) wird der Kindergarten heißen, genauer: Arevik Vanadzor!

„Die Polizei, dein Freund und Helfer“, sagt man bei uns oder? Wir erlebten, dass unsere sehr guten Beziehungen und auch Freundschaft zu einigen Polizisten der Stadt irgendwie Wunder wirkten: Sie kennen so viele Menschen... Als wir Vanadzor verließen, salutierte der Polizeiposten am Ortsrand, als er das ihm so gut bekannte Auto gewährte.

Nach einer Stippvisite beim erkrankten Vorsteher der Gemeinde Stepanavan fuhren wir zu einem Kurzbesuch nach Gümri. Unterwegs türmten sich die Schneewände an den Straßen, doch der Frühling lag deutlich in der Luft. Da wir im Kindergarten, der vor gut einem halben Jahr gegründet wurde, sowohl bei der Kindergartenleitung als auch bei den Kindern selbst nur gute Eindrücke vorfanden, zog es uns rasch weiter nach Yerevan. Die Sonne begleitete uns auf diesem Weg und in der Hauptstadt war die Wärme bereits angekommen...

„Dieses Jahr ist der Frühling so früh wie nie zuvor“, sagte der Bischof, „ja, wenn Engel reisen!“ Das Klima war uns recht, aber wir zogen das Menschsein dem Engeldasein vor und feierten am Abend Geburtstag: Bezirksevangelist Piloyan und Br. Kempkes wurden am gleichen Tag ein Jahr „jünger“... In den verbleibenden 36 armenischen Stunden wurde viel Verwaltungsarbeit erledigt, der Yerevaner Kindergarten besucht und Einkäufe getätigt; die Einkäufe waren allerdings nicht touristischer Natur: Das Team vom Café Larissa aus Mitte hatte uns gedungen, landestypische Waren zum Verzehr im Café einzukaufen, und so geschah es auch.

Nächstens um 3 Uhr traten wir die Rückreise an, dankbar für alle Erlebnisse und Begegnungen und in froher Erwartung der „ersten Heimat“ Deutschland und der Gemeinde Mitte zum Singen am Samstagabend vor dem Entschlafenengottesdienst.

Doch so schnell wollte man uns dort wohl nicht !? Der Flieger kam zu spät nach Yerevan, darum und wegen einer starken nordwestlichen Strömungen zu spät nach Prag, wo umzusteigen war... doch der Anschlussflieger nach Düsseldorf war schon weg. Nach viel Warten und Umbuchungsproblematik, geht es nun über Paris oder München oder Frankfurt, kamen wir nach einigen Kurzbesuchen auf Flughäfen dann gegen 21 Uhr zuhause an... zwanzig Stunden Weg statt der üblichen sechs... und bei allen Sicherheitskontrollen durchstöberte man mein Handgepäck, weil etwas auf dem Bildschirm nicht zu identifizieren war: Halsketten und Armbänder aus Obsidian für Deutschland.

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal oder wie der übliche Abschiedsgruß in Yerevan lautet:

„Bis gleich...“

K.B.



Kindergarten in Gümri



v.l.: Bezirksevangelist Artjom aus Armenien, Evangelist Dima aus Georgien und Vorsteher



Einkauf für Café Larissa in Yerevan





Bibelwerkstatt

in OB-Mitte



Die Bibelwerkstatt findet einmal im Monat statt und wurde für das Jahr 2006 auf den Sonntagnachmittag verlegt, seitdem hat sich die Teilnehmeranzahl verdoppelt.

Im Januar haben wir das Thema „Engel“ behandelt. Hier wurden unter anderen die Fragen geklärt: „Warum haben Engel Flügel? Was bedeuten die Namen der sieben Erzengel? Was war der Grund für die gefallenen Engel?“

Besonders auffallend war die Tatsache, dass viele Geschichten, die wir über Engel kennen, nicht in der Bibel belegbar sind.

Ein Monat später lag das Thema „Heiliger Geist“ an.

In Gruppen wurden die verschiedenen Arten der Geistesmitteilung aus der Bibel erarbeitet und die Gruppenergebnisse im Plenum vorgestellt.

Bei Kaffee, Plätzchen und anderen Leckereien entsteht in der Bibelwerkstatt immer eine sehr nette Atmosphäre, so dass es sich angenehm lernen lässt.



Die weiteren Termine der Bibelwerkstatt werden auch hier in der Gemeindezeitung veröffentlicht. Ich freue mich auf eure Teilnahme.

D.M.



Wenn der Himmel die Erde berührt

Am Samstag, den 4. März 2006, fand um 18.00 Uhr eine musikalische Einstimmung auf den Entschlafengottesdienst statt. Die Chöre aus Oberhausen-Mitte und Buschhausen gestalteten diese Stunde. Zu diesem feierlichen Singen waren auch 28 Gäste anwesend.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen;
und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei,
denn das Erste ist vergangen.

Jutta Ottino

geb. Dietrich

* 05.11.1941 + 20.01.2006

Das Trostwort aus Psalm 46, 2 stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes:
„Gott ist unsere Stärke, eine Hilfe in großen Nöten, die uns getroffen haben.“

Die Trauerfeier fand am 26.01.2006 in unserer Kirche statt.

Zum Abschied steht in unseren Herzen der feste Glaube:

„Wir werden uns wiedersehen!“



Jahresvorschau 2006

09. Apr. Konfirmationsgottesdienst in Mitte um 09:30 Uhr
11. Apr. Seniorentreffen um 16:00 Uhr
14. - 17. Apr. „Natur und Umwelt“ in Ney - Ausflug der Jugend und Kinder ab 12 Jahren
20. Apr. Nachmittagscafé Larissa um 15:00 Uhr
23. Apr. Traugottesdienst Bruder Janzen und Schwester Rosentreter um 16:00 Uhr
(Bez.Ält. Schiwy)
06. Mai Frühstückscafé Larissa von 9:00 bis 12:00 Uhr
06. Mai Kinder besuchen den Zoo Duisburg
07. Mai Bibelwerkstatt (Thema noch offen) von 17:00 bis 19:00 Uhr
09. Mai Seniorentreffen um 16:00 Uhr
18. Mai Nachmittagscafé Larissa um 15:00 Uhr
21. Mai Jugendtag (Bezirksapostel) in Essen, Gruga-Halle Beginn Jugendtag um 10:00 Uhr
Beginn Jugendlernachmittag um 15:00 Uhr
27. Mai Bezirksfest in der Schule Welheimer Mark in Bottrop ab 11:00 Uhr
28. Mai Gottesdienst (Stammapostel) in Dortmund (Übertragung auf NRW) - Beginn 10:00 Uhr
03. Jun. Frühstückscafé Larissa von 9:00 bis 12:00 Uhr
04. Jun. Stammapostel-Gottesdienst in Tafelsig/Cape (Übertragung auf NRW) - Beginn Uhrzeit offen
06. Jun. Seniorentreffen um 16:00 Uhr
10. Jun. Sammlung von Baby- und Kleinkinder-Bekleidung für Hilfslieferung nach Armenien
11. Jun. Bibelwerkstatt (Thema noch offen) von 17:00 bis 19:00 Uhr
13. - 16. Jun. Seniorenausflug in die Vulkaneifel, Leitung H. Rettinger
22. Jun. Nachmittagscafé Larissa um 15:00 Uhr
01. Juli Frühstückscafé Larissa von 9:00 bis 12:00 Uhr
06. - 11. Juli Bezirksapostel Brinkmann in Armenien
04. - 06. Aug. 9. Neyer Jugendcamp
26. Aug. Gemeindefest im Parkhaus
02. Sep. Tagesausflug „Gemischter Chor Mitte“ (geplant)
03. Sep. Übertragungsgottesdienst des Bezirksapostels
(Übertragung auf NRW) - Beginn 10:00 Uhr
08. - 10. Sep. Jugendfahrt nach Hellenthal / Eifel
01. Okt. Erntedankfest „Brot und Wein“
04. - 07. Okt. Kinderausflug nach Kolbenstein
14. - 21. Okt. Vorsteher in Armenien
04. Nov. Weihnachtsbasteln der Kinder und 18./25.11., 02.12.
01. Dez. Aufbau Weihnachtsbaum
10. Dez. Adventssingen um 19:00 Uhr
17. Dez. Weihnachtsfeier um 11:00 Uhr
24. Dez. Heiligabendandacht (Uhrzeit offen)
25. Dez. Weihnachtsgottesdienst um 10:00 Uhr
31. Dez. Silvestergottesdienst um 17:00 Uhr

*Unsere Gottesdienste
auf der
Tannenbergsstraße 32:*

*Sonntags um 9:30 Uhr,
Mittwochs um 19:30 Uhr*

*Freunde und Gäste sind
herzlich willkommen!*

Impressum:

Auflage: 350 Stk. vierteljährlich
 Gesamtkoordination: Friedl Schulz, Tel.: 0173 4055127
 Bildermaterial: R. Kempkes, B. Fischbach, J. Reske
 Druck: Print World D. Bergmann, Rosenstr. 26, 46049 Oberhausen, Tel.: 0208/2053890

Email: Gemeindezeitung@ob-mitte.de
 Redaktion: W. Bohnen, H. Rettinger, F. Schulz
 Seitengestaltung: Jörg Reske

Mehr über unsere Gemeinde lesen Sie im Internet unter www.OB-Mitte.de